# Rheinische Volkszeitung Wiesbadener Volksblatt Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,

Telegramm-Mdreffe: Bolkszeitung Wiesbaben.

Die "Bheinische Bollszeitung" erscheint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaden, Friedrichtrofe 80; Freig-Trebeitionen in Deftrich (Otto Eitenun), Biartiftrofe 9 und Eltville (B. Fobist), Ede Gutenberg- und Taumusftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 53 == 1915

Regelmähige Frei-Beilagen: Bidentlid einnal: Dierfeuige "Religiofes Sonntageblatt", Bweimal jahrlid: Commera Bimer; Raffantider Lafden-Gabrolan Einmal jahrlid Sahrbuch mit Ralenber.

Donnerstag

Mār3

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Bezugspreis für bas Bierteliehr 1 Mart 95 Pfg., für ben Monat 65 Bfg., feri ins Haus; durch die Post für bas Bierteliahr 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die fleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reflamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß g emährt Chefrebalieur: Dr. phil. Frang Geneke

Berandoreilich: Bur Polieit und Freiferant De. Fry. Genefer jur ben anberen meditionefen Teil Julius Etienner. Celtrich; für Gefahltliches und Ungegen D. J. Dab men femelich im Wiesbaben. Retationabrad und Berlag von hermann Rauch in Wiesbaben. 33. Jahrgang.

# Weitere Fortschritte im Westen

#### Thersites (prad)

Der populärfte bentiche Mann bei Dentichlands gabltofen Beinden ift herr Baul Lieblnecht, popular und gefeiert beshalb, weil er als einziger Germane aus feinem Bergen feine Morbergrube gemacht bat und den preufifden Diffitarismus als ben Beger jum Belifriege ftempelte, als er bie Mittel gur Ariegführung ablehnte. Das war am 2. Dezember im Reichötage. herr Lieblnecht begieht aber nicht nur Diaten vom Deutschen Reiche, fondern auch vom preugischen Staate, und barum fonnte er am Bienstag im Breufifchen Abgeordnetenhaufe die Schleufen feiner Beredtfamteit öffnen, und mas der Schwätzer und Berleumber gefprocen bat, wird belle Frende und tofende Begeifterung anslofen bei feinen Wefinnungsgenoffen in Frantreich und England, Die gu gleider Ctunde von Dorf gu Dorf, von Stadt gu Stadt gogen, um das Rachgefühl des Bolles gegen das verhafte Deutschland aufaupeitichen. Das ift die internationale Colidaritat bes Prol tariats; Liebfnecht, Franfreichs und Englands Cogialiftenführer find Bruder, befampfen auf vericiebene Beife bie beiben Bentralmachte, die um die Eriftens ringen.

Run brauchen für bie Bufunft unfere Feinde nicht mehr eigenen Beift gu verfpripen. Sie wieberholen und fommentieren bas, mas ber Ermafilte von Storfold, Teltow und Bestow im Preugifden Abgeordnetenhaufe als bie Folge bes Rrieges an die Band gemalt bat. Lieblnecht fallt nicht aus der Rolle. Ans feinen früheren Reben bat er nicht vergeffen, daß der Militarismus ein ichadliches Inftrument in der Sand der regierenben Rafte und ein Objett ber Bereicherung des dreimal gehaßten Rapitalismus ift. Warum follte man nicht die Behauptung aufftellen fonnen, daß auch btefer Rrieg ungeheure Brofite in die Tafden der Rapitaliften fliegen lagt. Die eine Behauptung ift nämlich fo unfinnig wie

Bewiß verdienen manche Gabrifen an den Ariegelieferungen, gewiß bat fich mancher Rapitalift burch erheblichen Bwifdenverdienft bereichert. Aber es icheint, als ob in Rugland, Frantreich und England jene fapitaliftifchen Gewinne eine wefentlich erheblichere Rolle fpielen. Liebfnecht hatte das Richtige, getroffen, wenn er ben englifchen Rapitalismus auf die Anflagebant gefest batte. Die ungeheure Mehrzahl ber fogenannten Rapitaliften in Deutschland leidet unter bem Rriege mehr als jeder andere Stand. Man braucht nur die Dividentenausichüttung burch große Gefellichaften ins Ange au faffen, um das Unfinnige ber Behaupinng gu ertennen, die herrichenden Rlaffen batten mit dem Rriege ein glangenbes Beichaft gemacht. Doch fo unfinnig die Behauptung auch fein mag, das Ausland leitet aus ihr den Beweis ab, aus geichäftlichen Grunden hatten die herrichenden Rlaffen Dentichlands ben Rrieg frivol beraufbeschworen.

Bit es nicht Bflicht aller Anlturnationen, diefen Dillitarismus ju gertrammern? fragt mit Recht ber englische Mintfter. - Duffen nicht die Reutralen fo ichnell als möglich eingreifen? meinen Savas und Reuter. Und wenn diefe Ermagungen nicht genugen, dann muffen fulturelle und givilifatorifche Fragen ben letten Mann gum Rampf gegen Deutschland antreiben. Denn bie große Daffe bes Bolfes, fo bat Liebfnecht gejagt, war vor dem Ariege rechtlos, fie wird es auch nach bem Ariege fein. Wegen diefe politifche Rudftanbigfeit, gegen diefen Barbarismus porjugeben, ift ein Gebot ber menichlichen Forderungen. Bir Dentiche haben momentan etwas anderes gu tun, als an die Menderung bes Bahlrechts gu benten. Der Weltfrieg erfaßt unfer ganges Ginnen und Trachten und da ift es nicht nur höchft unangebracht, fondern fogar bochft gefährlich, die preuhische Babirechtofrage gu erortern. Unfere einzige Aufgabe ift es jest, wie ein Mann gufammengufteben, und die Kriegsbereitichaft im Innern aufrecht gu halten. Wenn es fich um Gein ober um Richtsein einer Ration handelt, dann muß jede Distuffion über Borteile ober Rochtetle des prenfiifden Bahlrechtes verftummen. Das ift die Meinung aller mit Ausnahme des herrn Liebfnecht. Doch was fummert dies die Beinde. Gie nehmen die Borte des fogialdemotratifden Gubrers als bare Munge, letten aus ihr das Recht, ja die Pflicht ab, gegen den brutalen prengifchen Willtarismus gu tampfen.

Thersites, ber Schwäher und Berleumber, fprach. Unter Dem Schute der Immunitat tounte er feine ungeheuren Unflagen bem feindlichen und neutralen Muslande unterbreiten. Er hat fofort die richtige Antwort erhalten, aber diefe Antwort bringt über Deutschlands Grenspfable nicht binaus, Bir tonnen es nicht verbindern, daß England und Frankreich aus ben Borien eines Schmabers und Berleumders Rapital ichlagen. Liebfnecht bat fein Biel erreicht, nicht aber wird er es erreichen, bag bas beutiche Boll in diefem gewaltigen Belttriege auseinanderfallt. Einig und geichloffen mirb bas dentide Bolt den Rampf jum fiegreichen Ende inbren.

#### Der deutsche Tagesbericht

Großes Sanptquartier, 3. Mars. (Mmilid.)

Beftlicher Kriegsichauplat:

Bei St. Eloi, füblich Ppern, wurde ein Angriff zweier englischer Rompagnien nach blutigem Sandgemenge gurud: geworfen.

Bei Beronne landete infolge Motorbefeltes ein fran: Bie frangofifden Augriffe in ber Champagne haiten nicht ben geringften Erfolg. Bieber wurden bie Frangofen mit foweren Berluften in ihre Stellungen gurudgeworfen.

Rordwestlich von Bille fur Tourbe entriffen wir bem Feinde Schuhengraben in Breite von 850 Metern. Grangofifche Borftoge im Balbe von Confenvove und in Gegend Hilly-Apremont wurden leicht abgewiefen.

Unfer Angriff norböftlich Babonvillers brachte uns wie-ber beträchtlichen Gelanbegewinn. Wir ichoben unfere Front bier in den legten Tagen um 8 Kilometer vor.

Rordöftlich von Celles machien bie Frangofen vers gebliche Berinche, den Berinft ber leiten Tage wieder ansgn:

öftiicher Kriegsschauplat:

Bei Grobno ift die Lage unverandert. Sudbitlich von Augustomo versuchten die Ruffen den Bobr gu überschreiten. Unter schweren Berluften murden fie guridgeworfen und ließen 1506 Gefangene in unferer

Andere Angriffe in der Gegend nordöftlich von Lom 3 a brachen bicht vor unferer Grout ganglich gufammen.

Subweftlich von Rolno machten wir Fortidritte. Bublid Mosinies nahmen wir unfere Bortruppen por überlegenem Feinde etwas gurud. Rorbweftlich von Prassunds fühlten die Stuffen lang:

Debrere ruffifde Rachtangriffe öftlich von Plogt mur: ben abgewiesen.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifdeungarifde Tagesbericht Bien, 3. Mars. (B. B. Richtamilich.) Amilich wird verlautbart, 3. Mars 1915, mittags: In ben Karpathen find westlich des Uzioter Baffes Kampfe im Gange, die fich in größerem Umfange um den Besit wichtiger hoben und Ruden-linien entwickelten. Mehrere ruffische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen, im Laufe bes Tages auf der Gesechtsfront neue lofale Erfolge erzielt. Bei der Erfturmung einer Sobe nordlich Ciona blieben 400 Gesangene in unseren Sanden.

In Sudofigaligien wurde an der gangen Schlachtfront beftig gefampft. Am Dungiec und in Ruffifd-Polen bat fich nichts Befentliches ereignet.

Der Stellperireter des Chefs des Generalftabs: v. Bofer, Gelbmarfcallentnant.

#### Die Rampfe um Prasunsg

Berlin, 3. Marg. Mus bem Großen Saubtquartier erfahrt bie "Grit. Stg.": Rach ber bewundernemerten Groberung bes ju einem ftarfen Etuppuntt aufgebauten Ortes Bradginges burch eines unferer Rorps, bas aus oftlicher Richtung vorging, wurde bie Lage bier infolgebellen einen Tag fritisch, als brei ruffilde Armeeforpe ben beutiden Blugel von Diten, Gaboften und Guben ber angriffen und bas flegreiche Korps veranlagten, in einer Mudwarteidwenfung Front gegen biefe lebermacht gu machen. Dierbei wurden Teile bes Korps icharf angelagt; auch fonnte eine größere Bahl bon Bermunbeten, Die in benachbarten Dörfern untergebracht waren, nicht rechtzeitig gurudgeichafft werben. Die Ruffen waren nicht imftanbe, ben geordneten Berlauf ber Nädwärteldwenfung zu ftoren, und verloren die Fühlung mit dem beutschen Korps. Daraus geht herbor, bag fie bei ihren Angriffen fart gelitten haben. Ingipischen ift bie Lage nach bem Eintreffen benticher Berftarfungen wieber bergeftellt. Der gang bedeutunge loje ruffifche Erfolg halt mit bem voraufgeganigenen Sturm auf Prasamis, wo wir fiber 10 000 Gefangene und reiche Kriegsbeute machten, feinen Bergleich aus. Wenn die Ruffen fich gleichwohl bemühen, ihn burch ebenfolange, wie unglaubwiltbige Berichte, ju einer beachtenswerten Waffentat aufzubaufchen, fo fpricht baraus nur, bas vergebliche Streben, die allgemeine Aufmertfamfeit pon ber vernichtenben Rieberlage ihrer 10. Armee in ber Binterichlacht in Mafuren abzulenten.

#### Der Unterseehrieg

Kristiania, 3. März. Bon London wird nach Arendal gemeldet, der frühere norwegische Dampser "Thordis", der am 26. Januar an eine Firma in Manchester verkauft wurde, sei vor Wehmouth von einem deutschen Unterseedoot torpediert worden. Das Schiff hatte 501 Tonnen brutto.

Am Kerbam, 3. Märs. (B. B. Ricksantlich.) Der "Telegranf" melbet aus Soet van Solland: Der gekern Abend bier eingetroffene englische Dampfer "Brezham" melbet, er sei bis biesseits des Manssenerschiffes von einem Unterseeboot verfolgt worden; unterwegs babe er verschiedene Minen angetroffen.

Bon, 2 Mart. (B. B. Richtamtlich.) Der "Republicain" melbet aus Dieppe: Die Marineverwaltung von Dieppe wurde Freitagnachmittag burch ben Lenchtrurmvüchter von Killh benachrichtigt, daß ein englischer Dampfer 15 Meilen vor Lieppe angeichoffen worden sei Ein englischer Dampfer suhr sofort zur Silfeleiftung aus, doch konnte er an der Unfallkelle nichts mehr von dem angeschoffenen Dampfer entbeden, außer einem Brett, das erst durze Zeit im Wasser gelegen hatte.

London. 3 Mars (B. B. Richtamtlich.) "Daift Chronicle" bericktet, bağ ein Baisagier bes bollanbischen Dampsers "Prinzest Juliana", ber in England angesommen ift, mitteilte, mahrend ber Jahrt sei ein großes deutsches Unterseebeot gesichtet worden, bas aber bas Schiff nicht halten ließ.

Berlin, 3. Marz. Ans Amsterdam wird der "B. 3. am Mittag" gemeldet: Bon der denticken Gesandtschaft im Daag wird befannt gegeben, daß am 21. Februar, morgend 9.50 Uhr, ein beutickes Unterseedoot im Kanal auf der Höhe von St. Georges von einer Damps-Jacht beschossen wurde. Die Jacht eröffnete das Feuer auf 5000 Meter Abstand aus zwei Stücken kleinen Kalibers. Das Fabrzeug führte eine drahtlose Einichen kleinen Kalibers. Jacht beschrieben. Es sübrte keine Kriegsflagge.

Mentereien wegen ber Unterfeebootogefahr

Berlin, 3. Mars. Die "Bossische Zeitung" melbet aus Damburg: Bei dem Seetransport von Kitcheners neuer Armee nach Frankreich find gans unerwartete Schwierigkeiten entkanden. Es haben sich neuerdings, wie dem "Samburger Fremden-blatt" aus Kotterdam gemeldet wird, einige Truppenteile wegen der Minen- und Unterseebootsgesahr geweigert, mit dem Transport in See zu geden. Die Soldaten erklärten, sie wollten sich nicht wehrlos im dunklen Meeresgrund ertränken lassen.

Die Beichiegung ber Darbanellenjorts

Konftantinopel, 3. Mars. (B. B. Richtamtlich.) Der Sonderberichterftatter von Bolife Telegraphischem Bairo telegraphiert aus ben Darbanellen bom 2. Mars, bag bas englifch. frangolifche Weichwaber feit bem 1. Mars eine regelmäßige, nur burch die Bitterungsverbaltniffe unterbrochene Beichiegung ber Forto jum Bwede einer foftematifchen Borbereitung ber Forgierung ber Tarbanellenftrage unterhielt. Die Regierung beichloft, im Einverftanbuis mit ben verantwortlichen Kommanboftellen, mehrere guberläffige Journaliften in Die Darbanellenforts gu laffen, weil bies bas beite Mittel fei, einer grundlofen Angft ber Bebolferung vorzubengen. Rachbem biefe Rorrefponbenten am Sonntag bei ichwierigen Berhaltniffen bei hobem Geegange gelandet waren, gingen fie gunachft auf bie Wohnungsfuche in ben überichwemmten Stragen von Tichanat Role. Am Montag feste bei flarftem Better bie feinbliche Beichiegung in maffigem Umfange wieder ein. Bufolge bem freundlichen Entgegentonemen ber mafigebenben militarifchen Stellen hatten bie Korrefpondenten Gelegenheit, einen Teil Diefer Operationen, auf welche bie Angen bon Europa gerichtet find, von bem Sauptturme bes Forts Tichanat Role in beobachten. Der Bertreter bes Bolffburos fonnte nach ber Befichtigung mebrerer Befestigungsanlogen und ber Erffarung ber gefamten Organisation ber Berteibigung burch einen Fach-mann bas Ginvernehmen aller Teilnehmer biefer journaliftiiden Expedition babin feftftellen, bag bie Darbanellen niemals fiar. fer geruftet und entichloffener verteibigt gemejen find wie beute. Man war allgemein ber Ueberzeugung, bag bie Borgierung ber Darbanellenftrafe, wenn überhaupt, jo bod unter ungeheuren Opfern auf englischer Seite moglich fei, welche bie gefamten maritimen Starfeverhaltniffe im Mittelmeer beeiniluffen und bie Borberrichaft ber Weftmachte bort beeintrachtigen wurden, ein Sall, beffen Gintreten ber Aufmertfamfeit ber italienifchen und griechischen Staatsmanner nicht entgeben burfte. Die Beschiefung am Montag burch einen Teil bes feinblichen Geidmabere seigte wieberum bie möglichfte Fernhaltung ber frangofifchen Schiffe und charafterifierte fich ale englifches Brivat-Schiffe, welche bie affatische Seite bes auferen Tarbanelleneinganges beichoffen, ohne die gewinichte Erwiderung gu erzielen, woburch bie Stellung ber turfifchen Batterien berraten worden mare. Tagegen erwiberten bie Batterien von ber europaifchen Seite bas geuer mit bem Erfolge, bag auf bem Achterbed eines englifden Torpebobootegerftorers ein Brand ausbrach. Rach ber Befdiegung ericbien ein englischer Doppelbeder, um in großer Bobe gu ertunden. Gleichzeitig frieg ein türlischer Bleriot-Ginbeder auf. Rachte 111/2 Uhr gab es Alarm. Mehrere Minenfucher naber-ten fich bem Minenfeld; fie gogen fich aber gurud, ba fie folort beichoffen wurden, wahrend ein Linienschiff vor bem Gingang ber Meerenge bas türfifche Beuer auf eine große Entfernung erfolglos erwiberte. Die Bevolferung ber Darbanellenborfer ift angefichts ber Gicherheitsmaßregeln ber Militarverwaltung voll. ftändig ruhig.

Rouftantinopel, 3. Mars. (B. B. Richtamtlich.) Bit erganzend zu ber geftrigen Beschiefjung ber Darbanellen gemelbet wirb, verichoft bie feinbliche Flotte mehr als 600 Granaten, ohne ein Ergebnid au erzielen. Die Granaten ber fürf. Batterien warfen ben hinteren Raft eines Schiffes um, bas bie Kontreabmiraloflagge führte, und trafen mehrmals feinbliche Schiffe. Borgeftern nachts versuchte ein feinbliches Torpeboboot, in Die Meerenge eingubringen, wurde aber bon ben Batterien gezwungen, fich gurud. suziehen. - Rach einem Brivattelegramm ber "Agence Milli" ift ein Torpeboboot gefunten.

Erfolglose Beschießung der Darbanellen Konstantinopel, 3. Mars. (B. B. Richtamtlich). Das Hauptquartier teilt mit: Die feinbliche Flotte beschoft gestern drei Stunden lang die Darbanellen, aber erfolglos. Durch das wirkfame Teuer unferer Batterien wurde fie gestoungen, fich gurud. suziehen. Gleichzeitig beichog eine feindliche Flotte, bestehenb aus vier trangolischen Rreugern und einigen Torpebobooten, ohne iebes Ergebifis unfere Stellungen am Golf bon Saros. Unfere Blieger bombarbierten erfolgreich feinbliche Schiffe.

In Brat, in ber Umgegend von Abog, wurde nach einem Gefecht gwifden gwei Schwabronen englischer Ravallerie, welche Maschinengewehre mit sich führten, und unseren Aufflärungs-tolonnen der Zeind zur Flucht gezwungen. Er ließ 50 Tote und eine Menge Baffen und Munition auf dem Kampfplatz zurück.

Gin englisches Urteil aber ben Angriff auf Die Darbanellen London, 3. Mars. (Briv. Tel., Ctr. Brift.) Der Marinefritifer bes "Stanbarb" führt aus: "Wegen bie inneren Farts bei Ragara, bie Steilfeuer aus dominierenben Alippen auf ungeidupte Schiffsbede geben, find Schiffstanonen mit Glachbabn-geschüten wirtungslos. Dier follten wir große Saubigen haben, wie die Deutschen bei Lattich und Ramur. Aber folche find nicht an Bord. Deshalb find ohne ein ftartes Landbeer die Flottenoperaltionen ergebniolos. Aber nuch mit Lanbfraften bleibt bie Operation voll großer und vieler Schwierigfeiten."

Die Japaner in Port Arihur Mailand, 3. März. (B. B. Nichtamtlich). Rach einer Mel-gung bes "Corriere bella Sera" aus Rewvort haben japanische Truppen nörblich von Bort Arthur Die auf dinefifdem Staats-gebiet gelegenen Ortichaften Matichang und Butichang, angeblich jum Edupe ber jabanifden Sanbelenieberlaffungen, befest.

#### Befährliche Heberfahrt

Berlin, 3. Marg. Der Plan einer neuen Reife bes Ronigs Georg von England gu feinen Truppen auf dem Feftlande ift verichiedenen Morgenblättern gufolge vorläufig aufgefcoben worden. Der Auffcub burfte auf die Unterfeebootgefahr gurudguführen fein.

#### Englifches Papiergelb

Petersburg, 3. Mars. "Rinftoje Clowa" meldet ans Teheran (Perfien) vom 22. Jebruar: Die Einwohner von Teheran weigern fich, englisches Papiergeld anzunehmen. Sie frürmten die Banten, um die Umwechslung durchaufeben.

#### Des Baren "liebe Inden"

Betersburg, 2. Marg. Der Korrespondent des "Mjetich" meldet ans Riew, die Riewer Beborden haben den judifchen Flüchtlingen ans den jum Teil besetzen Gebieten in Bolen das Wohnrecht in Riew verweigert.

#### Ruffifde Selbftfritit

Bien, 2. Marg. Der Ariegotorrespondent bes Frembenblattes erhielt, wie bas Frembenblatt melbet, einen Ginblick in bie Armeebefehle ber tuififchen 10. Armee, die für ben Beift bes ruffifden Beeres charafteriftifch finb. Die Armecbefehle betreffen bas Berbot ber Beraubung ber Gefallenen und Berwundeten burd bie Canitatomannichaften und bie Beftrafung von Gallen bon Belbfiverftimmelungen, fowie von Ueberlaufern mit bem Tobe.

#### Bie die Belgier über die Englander benten

Der Kriegsberichterstatter der Rewnorker Staatszeitung, Mrtur G. Albrecht, veröffentlicht in seinem Blatte die nachfolgende im Auszuge wiedergegebene bühlche Stizze aus dem sehr jeht von Deutschland verwalteten Besgien:
"Namur, Besgien, am Morgen im Dezember 1914. — Ich stand gestern abend im Joher unseres Gasthofes und wartete suf einen Kollegen. Da sprach der "Dber" mich an.
"Moniteur sind Ameritaner?"

"Jawohl."
"Monsteur verzeihen, wenn ich vorlaut bin. Aber ich möchte mir erlauben, Monsteur ben Rat zu geben, nicht laut Englisch auf der Straße zu sprechen, das könnte Ihnen übel bekommen." "Wiefo, die deutschen Soldaten wissen, daß es in Deutsch-

fand nesty eine ganze Menge Amerifaner gibt, und -"
"Bardon, Monifent, das wiffen aber die Belgier nicht. Und wenn fie Sie für einen Engländer halten, dann schlagen sie Sie tot."

#### Ein italienifdes Lob ber öfterreichifd:ungarifden Armee

Ein italienisches Lob der österreichisch-ungarischen Armee

Die "Neue Freie Bresse" in Wien dat vor furzem einen Aussacht "Bir und Italien", worin sie die Erundsätze der österreichisch-ungarischen Bolitif gegenüber gewissen Erörterungen der italienischen Bresse sestiegte. In der Annwort, welche die in Rom erscheinende "Tribuna" hierauf gab, ist solgendes Urteil über die militärischen Leistungen der Donaumonarchie bemerkenswert. Die "Tribuna" ichreidt:
"Unn don dornherein allen Mispersändwissen vorzubeugen, bekennen wir unumwunden die vielleicht selbst von Oesterreich-Ungarns Berbündeten nicht genügend anerkannte Wahrbeit, daß die Wonarchie dom ersten Ariegstage an eine Energie und friegerische Tücktigkeit bekunde hat, die unsere höchste Boumdberung verdienen und die allgemeinen Erwartungen weit übertrossen haben. Nicht bloß in einem keinem Teil der neutralen Presse, auch in einem nicht geringen Teil der beutschen Bresse sprieges alsein zu tragen bätte und vergist nur zu ost. Desterreich-Ungarn auch nur wit einem Worte zu erwähnen, was doch nicht bloß unedel, sondern auch döckt ungerecht ist. Dhne den bewunderungswürdigen bartnäckigen Widerfand, den des dierreichschungerische Deer den Aussen entgegeniebte, ware Deutschland dem Beinde ungerische Deer den Aussen der vergeniebte, ware Deutschland dem Beinde ungerische Geer den Aussen entgegeniebte, ware Deutschland dem Beinde ungerische Geer den Aussen entgegeniebte, ware Deutschland dem Beinde sied sied immer wieder erneuernde, durch tein Misgeschie zu brechende Energie des öberreichischungarischen Widerstandes ist über sedes Lob erhaden. Wer es leugenen wollte, wurde sein eigenes Gewissen der kreist aus tialienischer Feder, das wir der "Köln. Ita."

Das Urteil aus tialienischer Feder, das wir der "Köln. Ita."
entnehmen, ist recht zeitgemäß Es gibt leider noch sehr diese

Das lirteil aus italienischer Feber, das wir der "Köln. Itg."
entnehmen, ist recht zeitgemäß. Es albt seiber noch sehr viese Leute, die diese Besehrung notwendig daben. Die mangelnde Anersennung der Teutschen für die Leistungen der Desterreicher stickt wenig vornehm ab von begeisterter Anersennung, welche die deutschen Geersührer in der österreichischen Bresse sinden.

#### Migbrauch bes papftlichen Friedenogebetes

Bie in Teutschland, wurden furglich auch in Frankreich Gotteebienfte abgehalten, in benen bas vom Bapfte verfaßte Bebet berrichtet wurde. In ber Mabeleinefirche gu Baris fügte ber Abbe Sertillanges ein Gebet bingu, woraus ber "Temps" folgenbes Brudftild mitteilt: "Frieden, berr, ben wirflicen Frieden gib und! Ten Frieden, ber alles wieder in Ordnung bringen foll, nachbem ja ber Frieden nichts anderes ift als Rube und Ordnung. Ein Arteden, der allen das wecht bringen foll, das Franfreich und feine Alliierten, für bas unterbrudte Bolf, für bas niebergetretene, faft tote Bolf für Belgien, für Elfaf. Bothringen, für bie Bolen, für bie blutenben Gerben (!), furs für affe, bie bon und bilfe ober Befreiung erwarten, und ichlieflich auch ben Frieden für unfere Feinde, aber nach gerechter Bestrafung und nachdem fie ihre Berbrechen gebuit baben. (11) bert, gib uns beinen Frieben, aber nicht ben Frieben ber Deutschen!"

Eine folde Auslegung bes papftlichen Gebetes ift eine fcmere Beleibigung bes St. Baters. Bur einen folden frangofifden Ratho. lieismus fehlt uns Deutschen jebes Berftanbnis

Die drei Schwestern Randolf Roman von S. Courts - Mabler.

Nachbrud verboten .. 7. Fortfehung. Robert und Canbra waren in fo lebhafter Unterhaltung, bag fie wicht auf ihre Umgebung achteten. Sanbras Weficht zeigte ibr betorenbes Ladeln und Robert Ballentine Augen hingen weltver-

geffen an ihrem ichonen Antlig. Umvillfürlich blidte Lifelott mit bangen Mugen in Rottmanns Geficht und fie fab, bag er bie beiben bemerft batte. Sein Schritt ftodte unfo er ftarrte mit brennenben, febufüchtigen Augen su Canbra hinuber. Diefe bob jest flüchtig bie Augen und lachelta ihm ju. Da bob fich Rottmannes Bruft unter einem tiefen Seufger,

Lifelotis berg frampfte fich gufammen. "Sie fpielt mit Robert Baffentin, wie fie mit Being Rottmann fpielt - ich muß ihr fagen, wie gefährlich es ift, biefen taum Genefenen in ichwere Bergenstämpfe ju fturgen. Go ichlecht tann fie nicht fein, bag fie ablichtlich Berberben beraufbeschwört, über bie Menfchen, bie ihrem Bauber verfallen."

So bachte fie in angstvoller Unrube. Und das Herz war ihr schwer, als fei fie felbst dabei, ein großes Unrecht zu tun.

Ingwifden waren bie Gafte vollgablig verfammelt und nun begann bie Regimentofapelle mit einem frohlichen Marich ibr Rongert. Dann folgte Die Duverture aus "Die luftigen Weiber bont 28inbfor"

Die Befichter belebten fich, ale banach ein Bothourri aus "Die Flebermans" erflang, war bas junge Bolf, bas ben größten Teil ber Befellichaft ausmachte, wie eleftrifiert.

Am liebften batte man gleich begonnen, ju tangen, aber baran war vorläufig noch nicht zu denken. Reges flottes Leben berrichte in bem fonft fo ftill und einfam liegenben Bart. Die Diener reichten Erfrischungen berum und man fab mur lachenbe und frobe Geichter.

Gang befonders ftrahlend fab Robert Ballentin aus, ber febt mit Sandra zu einer Gruppe junger Leute berangetreten war. Sandra batte bas Gefprach mit ihm abgebrochen, um nicht aufgufallen. Robert lieft fie aber toum noch aus ben Angen und ba fie febr froblich ichien, war er es auch.

Seine Eltern faben mit großer Freude, wie er in ber luftigen Wefellicatt auflebte, wie er fich ftraffer bielt und elaftifcher bewegte. Sie faben fich beibe an — und fie nichten fich gang gludlich zu, als wollten fie fich fagen: "Ja, ja, wir fonnen aufatmen und trob fein mit ben Froben, er ift wirklich gang gefund, unfer

#### Die Rampfe im Basgenwalbe

Tae Berner "Tagblatt" ichreibt: Die Operationen im Monat Gebruar laffen fich furs wie folgt gufammenfaffen: Anfangs Februar nach ber Eroberung bes hirzfteines und bes hartmanns. meilertopfes festen bie Operationen im Lauchtal ein. Am 13. Bebruar murben bie Soben von Silfen und Ober-Sengern an bem füblich bom Münftertale fich bingiebenben Gebweilertal (Lauchtal) erstürmt. Sengern und Remspach folgten. Tas Gebiet füblich des Rablen Bafen war bamit gefäubert, eine Borbereitung für bie nun nördlich beginnenden Rampfe. Bon Munfter aus begann anscheinend ber Borftog gegen bie Stellungen, Die bie Frangofen feit September in ber weiteren Umgebung bon Munfter innehatten. Um 20. Jehruar wurde ber Reichadertopf im Sturme genommen, und fühlich bavon Mühlbach und Reberal sowie im füblichen Rebentale Sonbernach fast ohne Rampf befest. Am Montag erfolgte bann bie Erstibrmung bes Sattellopfes und bes Sohrobberges. Seitbem find bie Deutschen über Stoftmeier noch weiter westlich vorgebrungen. In einem Buricher Bericht vom 28. Februar werben aus bem Wasgemvald ichwere Schneesturme gemeldet, die ben Gang ber militarifden Operationen beeintrachtigen. Auch im Borgelanbe fiel reichlicher Schnee. Bwifchen Stoßweier und Muhlbach, alfo füblich vom Manftertal, mußten bie Frangofen ihre Stellungen vor ben anftürmenben Teutschen raumen und fich gegen die Grenze juruckzieben.

#### Unfere Siegesbente im Februar

Während im Januar trot ber großen Erfolge bei Eraonne und Soifions nur 12 000 Frangolen und 6000 Ruffen gefangen wurben, baneben aber die hobe Zahl von 56 Geschüten und 82 Maschinengewehren erbeutet wurde, haben wir für ben gebruar wieder gewaltige Jahlen an Gefangenen und Kriegsbeute gut verzeichnen. Rach ben amtlichen beutichen Berichten wurden nach einer Zusammenstellung der "Koln. Bolfsztg." im Februar ge-

1. Franzofen: 50 Offiziere, rund 5000 Mannschaften. 2. Russen: 11 Generale, mehrere hundert Offiziere und rund 135 000 Mannschaften.

3. Englander: 8 Offigiere, 350 Manufchaften, ober insgefamtrund 140 000 Offiziereund Mannichaften. Auffällig ift bie geringe Bahl ber Englander; aber feit ihren entfeplichen Berluften Enbe Dezember haben fie feinerlei

Angriffe mehr gewagt! Richt minder erfreulich ift die ungeheuere Wenge an Kriegsgerat aller Art.

1. Frangofen: 15 Geschütze, 27 Minenwerser und Maschinengewehre. 2. Ruffen; rund 350 Geschütze und Maschinengewehre, deren gabl nicht annähernd angegeben ift, aber nach dem Wortsaut der deutschen Tagesberichte auf nicht unter 400 Stüd zu

schähen ist.

Alles in allem hat der Jebruar und in Oft und West große Beute gebrackt. Auch wollen wir nicht vergesien, welche Erfolge der Unterseedvorkrieg seit dem 18. Februar schon gezeitigt dat! Amtlich ift noch nichts mitgeteilt, aber selbst unsere Feinde haben ichon rund 25 Schiffsverluste zugestanden.

Auch die Desterreicher daben in der Bukowina und in Oftgalizien im Februar rund 50 000 Aussen gefangen genommen und viel Kriegsgerät, das zahlenmäßig nicht genan angegeben ist erheutet

ist, erbeutet.
So fonnen wir wahrlich mit ben Februarerfolgen gufrieden sein; sie haben und ein gutes Stud dem endgultigen Siege naber-

nonigsberg i. Pr., 2. Mars. Der Landeshauptmann be-antragte beim oftpreußischen Landiag, die Gräber sämtlicher Kriegsgefallener, auch der Russen, zu dauernder Erhaltung in die Pflege der Provins zu übernehmen.

#### Kleine politische Nachrichten

Berlin, 3. Marg. Die erfte Sigung des Reichstages findet Mittwoch, den 10. Marg, nachmittags 2 Uhr, ftatt. Der Prafibent hat die erfte Beratung des Saushaltplans für das Rechnungsjahr 1915 auf die Tagesordnung geftellt und fich vorbehalten, weitere Gegenftande nachtraglich auf die Tagesordnung au ftellen.

Berlin, 2. Mary. Der Staatsfefretar bes Reichefchahamte, Selfferich, ift sum Staatsminifter und Mitglieb bes Staateminifteriume ernannt worben.

Berlin, 2. Marg. Der Raifer bewilligte bem Bentraltomitee bom Roten Rreus für beutsche Bibil- und Militargefangene in Franfreich ben Betrag bon 50 000 Mart. Berlin, 2. Mars. Der Landtageabg. v. Schendenborff

ift gestern Abend gestorben.

#### Zürfifche Pringen im benifchen Beere

Dos Wilitar Angeftellt find die Bringen des osmanifden Reiches, Raiferliche Hoheiten Abdul Rabim Sairi, Major der türfischen Feld-artillerie, als Leutnant à la juite des zweiten Garde-Feld-artillerie-Regiments, Abdul Salim, Major der türfischen In-fanterie, als Leutnant à la juite des Garde-Schüben-Bataillone, und Deman Buad, Oberleutnant ber türftiden Ravallerie, als Leutnant à la fuite des Leib-Garde-Sufaren-Regiments. Diefelben find vom 1. Mai 1915 ab bis auf weiteres Bur Dienftleiftung bei den betreffenden Erfattruppenteilen

Das fable Geftcht ber Kommerzienratin farbte fich ein wenig lebbafter und in ihre duntlen Augen trat ein rubiger, friedlicher Ausbrud. 3hr Mutterberg bergaß bie lange Qual ber forgenvollen Jahre. Gie trat ju einigen alteren Damen beran, unter benen fich auch Frau Ellen befand, die allerdings fo hubich und jugendlich ausfah, baft man fie nicht für die Mutter erwachsener Tochter halten fonnte.

Brau Ellen batte mit Freuden bemerft, bag Sanbra bon Robert Ballentin sehr ausgezeichnet wurde. Es war nichts Reues für fie, bag ihre altefte Tochter Triumphe feierte. Aber mit einem Mann von Robert Ballentine pefuniarer Bebeutung mußte man anbere rechnen als mit einem beliebigen anderen Berebrer.

Daß Cambra flug fein und ihre Chancen nütgen würde, mußte fie, benn biefe hatte ber Mutter gegenüber fein beht baraus gemacht, baß fie mur eine reiche Bartie machen wolle. Deshalb batte Frau Ellen auch ein Auge gugebrudt, ale fie merfie, bag swifden Rottmann und Canbra ein Heiner Glirt blubte. Gie wußte, bag ihre fluge Aeltefte nie weiter ging, ale fie wollte, und baß fie fich ben Rudweg offen ließ.

Daß biesmal Cambra fich in giemlich ernfter Beife bergeben batte, bag Rottmann glaubte, fie werbe ibm für die Bufunft angehören, ahnte Frau Ellen nicht.

Canbra mußte felbft nicht, wie es gerommen mar, bag fie Rottmann gegenüber weiter gegangen war, ale fie wollte. Allerbinge batte fie fich wirflich in ben ftattlichen intereffanten Mann verliebt und ihr junges Blut verlangte biesmal gebieterifch fein Recht. Aber im Ernft bachte Sanbra nicht baran, bes armen Being Rottmanns Frau zu werben. Das ericbien ibr gang ausgeichloffen. Being fonnte boch überhaupt nicht baran benten, eine arme Frau ju heiraten. Sie bachte fich, bag fie eines Tages beibe vernünftig fein wurben, biefen freilich febr begludenben Glirt ju beenden. Daß es an ihr lag, biefen Zeitpunft zu bestimmen, erschien ihr

Imbeffen beunrubigte fie beute Being Rottmanne Berlangen, fie ungeftort iprechen gu tonnen, ein wenig. Gein ernfter Blid, ber lebbait geaußerte Umnut über bie qualenden Beimlichkeiten batten ibr gu benten gegeben. In letter Beit batte fie fich flug gurudgehalten, weil fie in Erwagung gog, bag ber Glirt nicht weitergeben burfte, wenn fie fich ihre Freiheit mabren wollte. Gie fragte fich nun bennrubigt, mas Rottmann bon ihr wollte. Er wurde doch nicht fo unflug und toricht fein, ernfthafte Bufunfteblane gu fcmieben?

Bahrend Canbra Ranbolf mit Gifer und Bebacht bie Blammen ichurte, bie ihr Anblid in Robert Ballentine Bergen entfacht hatte, wahrend fie flug erwog, wie is ihr gelingen wurde,

#### Preußijches Abgeordnetenhaus

Berlin, 3. Mars.

Das Saus fährt in der Beratung des Aultusetats fort. Abg. v. Gobler (touf.): Benn es einer Rechtfertigung beburfte, bas wir ein Rulturvolf und feine Barbaren find, fo wurde fie der Aultusetat bringen. Das deutsche Bolf fteht in tultureller Begiebung über allen Bolfern, mit denen wir im Rampfe fteben. Das erfennt man fo recht, wenn man die Rampie im Beften mitmacht, vom Often nicht gu reden. Die Millionen, die wir jahrelang für die Bilege von Rörper und Geist ausgegeben haben, die tragen jest ihre Früchte. Mit Dantbarfeit und Anerfennung wollen wir der Feldgeistlichen gedenten, die unter ichwierigen Umftanden ihren Dienft drau-Ben erfüllen. Soffentlich erhalt die Universität Frankfurt möglichst bald eine ibeologische Fafultat. Bu dem Größten und Erhebendsten gebort es, daß von den boberen Schulen und Universitäten so ziemlich alles zu den Fahnen geeilt ist, was dienstschie war. Das zeigt auch, daß der Unterricht sich in den richtigen Bahnen bewegt. Wer geglaubt hat, daß die bedingungslose Zulassung von Ausländern dazu beitragen würde, Verständnis für deutsches Wesen im Auslande zu verbreiten, wird durch die Erfahrung eines befferen belehrt werben. Darin werden wir umlernen muffen.

Abg. Ranfimann (Bentr.) gedenft des verftorbenen Etats-redners Dittrich und gibt der Genugtnung darüber Ausbrud, daß das deutsche Bolf auch in diefer ichweren Beit feinen Rulturaufgaben gerecht werbe. Der Kuliusetat von 1915 wird ein Kuliurdofument für alle Zeiten sein. Dieser Krieg ist ein glänzendes Zeugnis für unsere Bolksschulen (Sehr richtig!), die unsere Soldaten herangebildet und ihnen diese fostbaren Erziehungsgüter mitgegeben hat, vor allem die herzliche Liebe zur heimat, zum Baterlande, zu Weib und Kind. Wir missen der in der moderen Recomben par allem der Unterheamien dabei auch der wackeren Beamten, vor allem der Unterbeamten der Eisenbahnverwaltung gedenken, deren Tätigkeit wesentlich dazu beiträgt, daß wir den Krieg gegen awei Fronten mit solchem Erfolge zu führen imstande sind. (Bravol) Diese ausgezeichnete Haltung unseres ganzen Bolkes verdanken wir neben der Bolfsichule auch der großen fostalen Fürforge von Staat und Reich. Daß unfere Siedsebnjährigen gleich beim Ansbruch des Krieges zu den Fahnen geeilt find, das ift ein glanzendes Beugnis für den vortrefflichen Geift, ber auf unferen höheren Schulen berricht. (Bravol) Man bat in ber erften Beit an den Leiftungen unferer Jungmannichaft gemätelt. Aber fie bat, als fie fingend in den Rampf gog, gezeigt, daß es fich um ein echtes Feuer der Begeifterung handelte, das auf unferen böheren Schulen genährt worden ift. Wir fonnen Gott danfbar fein, daß Staat und Rirche in der Stunde der Gefahr aufammenfteben, und alle tonfessionellen Rampie vergeffen find. (Bravo!) Bir baben das feste Bertrauen, daß fur die Geelforge unferer Soldaten alles Rötige geschiebt. Die große Beit, in der wir leben, wird hoffentlich auch eine Biedergeburt für und felbit fein. Bir hoffen, daß unfer Bolf geläutert und gereinigt durch den Krieg ju einer neuen Bufunft beranwachfen und für die gange Belt ein sichtlich religibles Borbild werde. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Campe (natl.): Auch ich trauere bem verftorbenen. Rollegen Dittrich aufrichtig nach. Es war eine volle Charafterperfonlichfeit. Im Ariege haben Schule und Runft foweit gurudgutreien, wie es Mars verlangt. Das zeigt fich im dies-jahrigen Etat. Der Borwurf des Barbarismus, den unfere beinde gegen uns erheben, berührt uns nicht. Bir lachen nur barüber. Richt wir, fondern unfere Gegner haben die Rirchen und Runftbenfmaler ber Bernichtung ausgefest, indem fie

Bachtpoften und Geschütze dabinter oder davor aufstellten. Abg. Biered (freitons.): Die berrliche vaterländische Gesinnung unserer Jugend beruht in der Erziehung durch Kirche, Schule und Seer und auf der harmonischen Ausbildung von Körper und Geist. Universitätsprosessore, höhere Lehrer und Bolfsichullebrer find in gleicher Begeisterung ins Geld ge-gogen, und bas heer ift voll des Lobes über die Leiftungen ber Lehrerschaft auch im Felde.

Abg. Gidhoff (Fortider. Bollep.): Unfer Schulmefen, bas bobere fowohl wie bas Bolleichulmefen, bat unter ber Ginpobere jowohl wie das Boltsichulweien, hat unter der Ein-wirkung des Krieges trop der Lücken in der Lehrerichaft kei-nen nennenswerten Schaden erlitten. Eehr wertvoll ist der geistige und ethische Gewinn sir unsere Schulen aus dieser großen Zeit. Ein herrlicher Geist beseelt unsere Jugend. Wit den Schillern haben ihre Lehrer geweiteisert, und viele davon sind auf dem Jelde der Ehre geblieben. Wir hossen, daß der nächte Etat wieder ein rechter Friedensetat sein möge. Wir werden auch nach dem Kriege unseren Stols darin erblicken, das Bolf der Dichter und Denker zu sein. (Beisall.)

Mbg. Sanifd (203.): Die Beratung des Rultusetats einen melentrim an eren Beriauf aig ich werde diefen rubigen und friedlichen Berlauf in feiner Beise ftoren. Ich werde den Burgfrieden halten, nicht weil ein außerer Bwang dagu vorliegt, sondern weil ich der Meinung bin, daß, jolange Sannibal vor den Toren ftebt, feine Möglichfeit besteht, innerpolitische Kämpfe mit Aussicht auf Erfolg durchaufenen. Die Intereffen bes Baterlandes geben über die politifchen Rampfe, und das Baterland ift ebenfo unfer Baterland, und feinem fann der Sieg mehr am Bergen liegen als auch une. (Lebhafte Buftimmung.) Die grundlegenden Forderungen, die wir jum Rultusetat haben, baben

den von allen jungen Damen eifrig umschwärmten Millionenerben fo an fich gu feffeln, bag er als ernfter Freier in Betracht gu gieben war, flogen ihre Blide immer wieber verftoblen gu Being binuber. Cein ernftes Geficht beunruhigte fie und ihre Augen wichen ihm aus.

Einmal trat er gu ihr und Hafterte ihr haftig einige leibenichaltliche Borte gu. Gie machte ein gang unbewegtes Geficht ba-bei, ale rebe fie über gleichgultige Dinge mit ibm. Aber banv fagte fie leife und beitig:

3d bitte bich, Being, fei porfichtig, wir merben beobachtet von allen Geiten."

Er atmete tief umb fcwer.

Du qualft mich beute namenlos, Canbra. Barum beichattigft bu bich foviel mit bem jungen Ballentin, warum läßt bu bir feine aufbringlichen Artigfeiten gefallen?" fagte er beifer und Die Giferfucht brannte aus feinen Augen.

Sie lachelte ju ihm auf, als habe er ihr etwas Beiteres

Begreifft bu nicht, bag ich alles tun muß, um die Aufmertfamleit meiner Eltern und neugieriger Beobachter bon und beiden abzulenten? Ich bitte bich, laß und zu ben anderen treten, wir werben und fpater im Bart treffen."

Bann und mo?" fragte er haftig. Gie fab fich erft um, ob fie gang unbelaufcht maren, bann

"Dinter bem Mufitzelt führt ein ichmaler, auscheinend wenig benutier Seitenweg tiefer in ben Bart binein. Es find bort feine Lampions aufgehangt, allo wird er im Dunfeln bleiben. Wenn bad Feuerwert begonnen bat und aller Aufmertfamteit baburch gefeffelt ift, werbe ich bich bort erwarten. Bir baben bann Beit gemig, uns auszusprechen, bis das Feuerwert zu Ende ift. Aber fei um Gotteswillen vorfichtig.

,Gel unbeforgt, mein Liebling", erwiberte er, befanftigt burch ihre Bereitwilligfeit.

"Nun lag uns zu ben anderen geben", bat Sanbra. Er folgte fogleich ihrer Bitte und flufterte nur noche "Sag mir noch ein liebes Bort, Sanbra."

Ihre Augen faben einen Augenblid in bie feinen. "Deing, lieber Being." "Liebling", flufterte er und ftrabite fie an. "Run fei vernünftig, ja?" bat fie leife. "3a, ja. Und vergiß nicht zu fommen."

"3ch werbe gur Stelle fein." Bortfehung folgt.)

wir damit feinesfalls aufgegeben. Davon fann feine Rebe fein. Man fpricht vom Umlernen, und jede Partei, auch die Regierung, bat wohl umgelernt. Auch unfere Bartei foliege ich dabei nicht aus. Anfgeschoben bebeutet feineswegs aufgehoben. Benn ich mich auch aller Barteipolemit joviel als irgend möglich enthalten werde, fo muß ich doch meinem Be-bauern Ausbrud geben barüber, daß der herr Ruliusminifter fich nicht wenigstens unter dem Beichen des Burgfriedens auch feinerfetts bat entichließen fonnen, aus diefem Rultusetat einige Positionen berausgulaffen oder gu verringern, die ihrer gangen Entstehungsgeschichte nach nun einmal den Charafter von politifden Rampfpofitionen tragen, gegen meine Bartet und gegen ben polnifden Bevölferungoteil. Wir hoffen, daß tn unserer Jugenderziehung und Ingendbewegung ein neuer Geist kommen möge, wir erwarten aber, daß in unserer Gesellschaft von unserer Jugend die Alassenkampse aufhören mögen. Wir empfinden es als eine brennende Schmach, wenn wir vom feindlichen Ausland als hunnen und Barbaren bezeichnet werden. Bir erheben Anspruch daraus, daß wir ein Kulturvolf ersten Ranges sind. Dieses Jahr hat einen Abbruch
der wissenichaftlichen Beziehungen zwischen deutschen und
fremden hochschulen gebracht. Biese Prosessoren haben ihre
ansländischen durückgeschicht, und man hat sogar davon gesprochen, daß die deutsche Biffenichaft nach dem Kriege ein Beld für fich fein muffe und daß die Bubnen nur deutschen Werken vorbehalten fein jollten. Das ift alles dummes Beng. Nach dem Kriege werden Kunft, Wiffenschaft und Technit wieber Gemeingut aller Länder fein. Man wird fich wieder auf Kongressen vereinigen. Die Anertennung frember Berdienste ift gerade eine echt deutsche Eigenschaft. Darum handle ich deutschnational, wenn ich nicht nur vor dem Genius des deutschen ichen Bolfes den Degen fente. Bir wollen immerdar gut bentich fein, und darin wollen wir Sozialdemofraten uns von feiner anderen Bartel übertreffen laffen. Aber von diefem nationalen Boden ans wollen wir auch international und gute Weltbürger fein: national innerhalb der Internationale.

Minifter von Troit gu Golg: Die fulturellen Aufgaben bes Staates werden nach diefem Etat unverfürzt gur Erledigung gebracht. Das haben alle Redner übereinstimmend jum Ausbrud gebracht. Die Aufrechterhaltung bes Schulbetriebes war ichwierig. Aber fie ift gelungen. Mit Stolg tonnen wir auch auf die große Jahl der jungen Leute bliden, die unsere Schulen und Hochiculen verlaffen, um ihr Leben unserem Baterlande zu opfern. Nicht minder Anerkennung verdient aber die Tätigkeit derer, die zu hanfe geblieben find, denn ihrer Ausopserung ift es zu danken, daß der Schulbeirieb in wollem Umfange aufrecht erhalten werden fann. Der lette Bebner bat befannt, daß auch er ben Frieden aufrecht erhalten will. Ich muß manches anerkennen, was er ausgeführt bat, will aber auf die Gegenfäte nicht näher eingeben. Es ist das jest nicht an der Zeit. Wenn der Sieg errungen ift, auf den wir alle anversichtlich hoffen, wenn der Friede wiedergekehrt ift, dann werden wir uns über die Lüden des Schulbetriebes unterhalten. Aber die großen Errungenschaften diefes Arieges werben blüben und ein Licht fein, das in alle Teile bes Schulbaues leuchten wird, und diefes Licht wird nicht wieder ausgelöfcht werben.

Der Rultusetat wird genehmigt. Der Bauetat wird ohne Debatte bewilligt.

Rachfte Sigung morgen Donnerstag: Juftigetat.

#### Auszug aus den amtl. Berluftliften Mr. 160 und 161

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 65. Wehrmann Josef Ginbra (Rilbesheim a. Rh.) tow. Infanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. DR. Berichtigung früherer Berinftliften.

Must. Baul Beuth (Niederreifenberg, Rr. Ufingen) bisber perwunbet, ift geftorben.

Infanterie-Regiment Rr. 87, Daing. Unteroffizier Georg Brubl (Biesbaben) tot. - Schute

Bobannes Thiel (Oberlahnftein, Rr. St. Goarshaufen) tot. -Berichtigung früherer Berluftliften. Ref. Theodor Sipp (Biesbaben) bisher ichwerverwundet,

tft geftorben. Infanterie:Regiment Rr. 88, Sanau.

Rriegsfreim. Joseph Bollftabt (Florsheim a. M.) Ivw. Landwehr Infanterie Regiment Rr. 116.

Wehrmann 3af. Sols (Rieberglabbach, Rr. Untertaunus) Ivm. Lauditurm:Bataillon Rr. 52.

Wehrmann Bris Urbas (Biesbaben) bermunbet. Bugartillerie-Regiment Rr. 8, Mains

Befr. Deinr. Schmidt Ir (3bftein, Untertaunusfreis) Ivio. 8. Pionier:Bataillon Rr. 16 (Beber).

Bionier Anton Bred (Schwalbach, Obertaunusfreis) fcevb.

Raiferliche Marine

Seefoldat heinr. Friedel (Tillenburg) friegogef. — Seefoldat Rarl Schmidt (?) (Eltville) friegogef. — Oberfeutnant Frans Trenbelburg (Biesbaben) friegogef. — Seefoldat Josef Schlaadt (Fachbach) tot. - Geefoldat Friedr. Schonborn (Riedern-

#### Sonderverluftlifte des deutschen Seeres

Die 383. Ausgabe ber "Deutschen Berluftlisten" enthält eine Sonderverluftliste bes deutschen Heeres (Unermittelte). Ar. 1 bon in Artegsgesangenschaft, namentlich in Frankreich im Lazarett ober auf dem Schlachtselb verstorbenen Angebörigen des beutschen heeres, über bie zuwerlaffige Berfonalangaben feblen. Alle Truppenteile, Beborben, Angeborige uhm, die über die barin Aufgeführten nabere Angaben machen fonnen, werben gebeten, biefe bem Bentral-Rachveife-Baro bes Kriegeminifteriums, Ber-lin 928. 7, Borotheenftrage 48, sufommen zu laffen. Die Lifte umfaßt einige hundert Ramen fowie elf Berfonalbeidreibungen von Berftorbenen, bei benen auch ber Rame unbefannt geblieben ift. - Die Lifte ift in ber Geschäftoftelle ber "Rhein. Bolfszeitung"

#### Aus aller Welt

Bopharb, 2. März. In der hier abgehaltenen Bersteigerung von Eichenlohrinde gelangten insgesamt rund 15 000 Jentsner zum Ausgebot, von demen nur 200 Jentner nicht zugeschlagen wurden. Die Preise waren sehr doch und stellten sich auf 5.00 dis 8.40 Mark. Tabei war offizustellen, daß die Eichenrinde von süngeren Baumen höbere Breise erzielte, als die von älteren. Der Gesamterlös bezisserte sich auf 100 150 Mark. Die Preise sind ab Wald und für Waldgewicht zu verstehen.

Aschaffenburg, 3. Marz. (Fine seltene Submissions-bsüte.) Bon den für die Mainfanalisserung eingegangenen zehn Angeboten zu Los 2 der Stananlagen in Kleinostheim lautete der Höckstetrag 811 815 Mark, die Mindestorberung auf 473 002 Mark. Für die Stananlagen in Großwelzbeim lautete die Höchferterung auf 800 652 Mark, die Mindestorberung auf 467 621

Marburg, 26. Gebr. Gur Mild ift vom Magiftrat ein Bodfitpreis von 22 Big. für das Liter feftgefeht worben. Ein Antrag ber Mildbandler, ben Breis auf 25 Big. su erhöhen, wurde

Köln, 3. Mars (Wo unfer Gold fteckt) Bei einem bier wohnenden rufffich polnischen Uhrmacher hatte lich eine Frauensberson eingemietet, die dem Mann aus einer Kasse 10 000 Mark stahl und dami: flüchtete. Rach Angabe des Ausländers befanden lich für 2300 Mark Goldunungen in der Kassette.

Roln, 2. Mars. Die "Bestbeutiche Lehrerzeitung" bat in ihrem namentlichen Bergeichnis ber Lehrer aus bem Bereiche von Rheinland, die ben Delbentod fürs Baterland gestorben, nunmehr die Nummer 356 erreicht; 306 wurden verwundet und 353 sind mit bem Gifernen Rreus gefdmildt.

Eitorf, 2. Mars. Gin großer Steuerhintergiehungebrogen bereitet fich in Gitorf bei Roln por. Dem Spritfabrifanten E. Boetticher werben Steuerhinterziehungen in hobe von minbestens 15 Millionen Mart vorgeworfen, die fich auf 18 Jahre ver-teilen. Für einen Beitraum von 33 Monaten steht die Summe von 2 300 000 Mart siemlich genau fest. Die Untersuchung, die noch einige Monate dauern wird, wurde baburch erschwert, daß die Geschäftebucher angeblich bei einem Branbe im 3ahre 1913 ver-nichtet wurden. Als man bie Berfandbucher ber Gaterabiertigung Eitorf herangiehen wollte, ergab fich, bag eigentimlicher Beife gerabe die Bucher, Die auf Boettichers Spritverfand Bezug baben, gestoblen waren. Boetticher wurde verhaftet, aber gegen eine Kaution von 1 Million Mart freigelaffen. Diese Million wurde vom Zollfistus mit Beichlag belegt. Mehrere Wochen befand fich ber Angeschuldigte in Freiheit. Da wurde ploblich bas Berfted ber angeblich vernichteten Geschäftsbucher entbedt. Damit waren bie Beweise geliefert und Baetticher wurde aufs neue verhaftet.

Effen, 28. Gebr. Acht ruffifche Offigiere find, gum Teil unter bem Schut von Bivilfleibern, Die fie über ihren Uniformen trugen, aus bem Offigierogefangenenlager Guterblob geloben. Mit bilfe bon Karten fanden fie ben Weg nach ber hollanbifchen Grenge, berfehlten aber in ber Gegend von Rheine ben Uebergang über bie Ems und mußten, ba einer von ihnen wegen Erichopfung nicht weiter fonnte, fich einige Beit in ber Babrentelge berborgen halten. Dier wurden fie entbedt. Bei ber Geftnahme gelang es einem ber Offiziere, bennoch zu eutfommen und fich bis zur hollanbischen Grenze burchzuschlagen. hier wurde er indes, wie ber "Runfteriche Anzeiger" melbet, von einem beutichen Grengpoften erichoffen.

Donabrad, 26. Gebr. Ginen verwegenen Fluchtberfuch unternahmen bie in ber hiefigen Artiflerielaferne untergebrachten ruffifden Offigiere. Gie verschafften fich Bugang gu einem unbenußten Reller und gruben von bier aus unter dem Fundament ber einen Gang nach braugen. Eben bor bem Gelingen ihres Blanes wurde Diefer von einem Boften entbedt, ber Die Bache alarmierte. Diejenigen ruffischen Offiziere, beren Beteiligung an biefem Gluchtplan nachgewiesen werben fomnte, find bon bier

Potsbam, 3. Mars. Ein schredliches Brandunglud hat fich bei Seegefelbe in ber Reumart ereignet. Auf noch nicht aufgeflarte Beife geriet bie einsam gelegene Forsterei Tannenspring in Brand. Die Mutter bon brei Kinbern im Alter bon 2 bis 9 Jahren lief, als bie Schlafftube icon brannte, eiligft gur nachftgelegenen Schaferei, um Silfe gu holen. Als fie gurudfehrte, franb bie Forfterei bereits vollständig in Flammen. 3wei Anaben und ein Madchen find in den Flammen umgefommen. Man fand bei ber Aufraumung nur ihre verfohlten Leichen im Branbichutt.

Lübed, 2 Mars. Der Schiffseigner Julius Müller aus Zehbenid hatte eine Ladung Robeisen an Bord, um sie nach Lübed zu bringen. Unterwegs wurde der Kahn led und sant. Müller, seine Frau und fünf Kinder sind ertrunken, zwei wurden gerettet.

Butarefi, 2. März. In Gegenwart eines Bertreters bes rumänischen Kriegsministeriums wurden gestern bier durch den Ingenieur Ernst Ciriad Bersuche mit einer an Automobilen an-gefrachten Dradtschneidevorrichtung vorgenommen. Kach einigen gelungenen Experimenten versagte die Schere ihre Widerstands-frast. Der Draht rif die Borrichtung vom Automobil und der zurückschnellende Tradt trennte den Kopf Ciriacks vom Rumbse. Ciriad kürzte entseelt aus dem Automobil.

Betereburg, 25. Febr. (Beimliche Schnapsfabritanten.) In ber Duma murben bei ber Befprechung bes heimlichen Schnapsgenusses interessante Angaben gemacht. Trot ber Unterbruchung ber fraatlichen Schnapsberftellung wird noch viel Schnaps getrunten. Es besteben nämlich 1800 Brennereien, die unter bem Ramen "Mumuschta" ans Roggen Schnaps brennen, 170 Brennereien, die beimlich Rornbranntwein berftellen, viele Brennereien, bie ungehindert Reisschnaps bereiten. Gerabe die Bahl ber letteren ift feit bem Schnapsverbot bebeutend geftiegen. Auffällig ift auch bie Bunahme ber Bahl ber Fabrifen, bie "Bad" und "Bolitur" herftellen.

#### Gerichtsfaal

Frantfurt a. M., 3. Mars. (Kriegsgericht.) Der Raufmann und Unteroffizier ber Referve Karl hubert Elfen in Rieberlahnstein batte sich am zweiten Wobilmachungstage ftellen muffen. Aber obwohl ihn ber Besit von brei häusern und ein gutgebenbes Gefcaft in Rieberlahnftein batten feifeln follen, war ber Mann berichwunden, als ber Krieg ausbrach. Erft im Tegember tam er wieber gum Borfchein. Er tam über bie ofterreichifche Grenge berüber und ftellte fich in Rofenheim (Oberbabern) ber Militarbeborbe. Um Rriegsgericht ergablte er folgenbe Gefchichte: Er fei am 28. Juli nach Ramur gefahren, um ben Sohn feines Brubers abguholen, ber bort eine Schule befuchte. Beil aber bie Gerien erft am 3. August begannen, habe man ibm ben Jungen nicht berausgegeben. Er habe nun warten wollen bis jum 3. August Dag ein Rriegsgewitter beraufzog, bavon will er in feiner harmlofigfeit nichts bemerft haben. Auf einmal batten ihn die Belgier festgenommen, wobei er fcmeren Ausschreitungen bes Bobels ausgesett gewesen fei. Am 3. Auguft fei er wieber auf freien Fuß gesett worben, und er habe fich nun in anhaltenben Gusmarschen beeilt, über bie hollanbische Grenze zu kommen. Aber auch in Holland habe er sich nicht ficher gefühlt, weil er in Belgien eine Debeiche gelefen batte, es fei gwifchen holiand und Belgien ein Bunbnis gu Stanbe gefommen. Infolge ber Rervenaufregungen habe er bann ben Ropf verloren und fich in Rotterbam ohne einen bestimmten Blan nach Remport eingeschifft. Bon Remport fet er, als feine Mittel gur Reige gingen, nach Thicago gu Befannten, die ibm im Dezember bagu berhalfen, bag er auf einem italienischen Dampfer nach Guropa gurudtebren tonnte. Tas Gericht hielt die Erzählung für nicht gang glaub-haft, aber fie war nicht zu widerlegen. Immerhin batte fich der Angellagte in Solland auf feine Bilicht befinnen milfen Sier wurde ihn fein Menich gebindert baben, nach Deutschland gurudunerlaubter Entfernung.

Bonn, 3. Mars. Gine Zeitungebotin, die einfassierte Abon-nementogelber unterschlagen batte, wurde gestern bom Schöffen-gericht mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

### Aus der Provinz

Destrich, 3. Marz. herr Bürgermeister Beder richtet solgende Aufsorderung an seine Gemeindeglieder: Es wird hiermit jeder, auch die Brivaten, aufgesordert, den Borrat an Roggen, Beizen, Roggenmehl und Beizenmehl, soweit er über 50 Kjund ist, auch wenn die Borrate dem Kader oder Müller lagern, dis zum 3 März, abends, auf dem Kathause anzugeden. Berheimlichungen oder unrichtige Angaden sind mit hober Strase bedrobt. Bäder sind von dieser Anzeige ausgeschlossen.

i. Geisen beim, 3. Mars. Auch bier haben wir einen Mildeufichlag zu verzeichnen; man hat den Liturpreis von 24 auf 28 Bfg. erhöht. Die Großftädter zahlen nur 26 Bfg.

Lord, 2. Marz. Bei einer in vergangener Boche im Gemeinbewald vorgenommenen Jagd wurben vier Bilbichweine, barunter ein alteres Tier, jur Strede gebracht. Außerdem hat herr Förster Stiefel im Louchbaufer Gemeindewald einen alteren Schwarzfittel erlegt.

Oberlahnstein, 3. Marz. Der hiefige Gestügelund Kaninchenzucht-Berein beranstaltet am Conntag, ben 14. Marz, im Saale bes Sotels "Stolzensels" eine Ranin den Schaund Berfaus-Ausstellung. Dierdurch soll die Zucht dieser Tiere geforbert und somit die Fleischproduktion vermehrt werden.

Sochheim a. M., 3. Mars. Am Montagmorgen gingen bie Bierbe eines aus Maing tommenben Fuhrwerts burch. Gie gerbrachen bie gefchloffene Schrante eines Bahnhofenberganges.

all in biefem Augenblide ber um 9 Uhr bier fällige, von Frankfurt tommende Bersonengug einfuhr. Der Führer des Wagens und die Bferbe blieben jum Glud unverlept; ber Bagen felbft murbe bon ber Mafchine erfaßt und gertritumert.

hofheim i. T., 3. Mars. (Bebensrettung.) Als am Donners-tag bas hier einquartierte Erfagbataillon zu einer liebung ausmarichierte, folgte eine Angabt Kinder. In ber Rabe bes 1,20 Meter tiefen Mublbachs unterhalb Sofbeim rief ploglich ein Unteroffigier: "Da treibt ein Rind im Bach!" Sofort fprang ber Erfahrefervift Silbmann aus Konigstein mit Sad und Bad in ben Bach und holte ben bereits bewußtlos gewordenen Jungen aus bem eifigen Baffer. Die Bieberbelebungsversuche waren von Erfolg und ber Anabe tonnte feiner erichredten Mutter gugeführt

Dodift a. M., 3. Mary. Der Magiftrat bat bie Bochfipreife für Kartoffeln bis auf weiteres aufgehoben. - Die Biefenflachen bes Stadtparfs find feit einigen Tagen unter ben Bflug genommen. Sie werben umgebrochen, um jur Ausfaat von Rartoffeln, Dafer

Schwanbeim, 3. Mars. (Brotfarten.) Wb 8. Mars ge-langen Brotfarten gur Ausgabe. Gegenwärtig wird ber Berfonen-ftanb biergu in ben Saushaltungen festgeftellt.

Frankfurt a. M., 3. Marz (Frauen bei der Straßenbahn.) Muf der Straßenbahn sind seht die ersten Frauen als Schass-nerinnen zu sehen. Sie tragen die Trambahnermühe mit Rummer und einen Damenmantel. Borerst werden sie unterrichtet, um später als selbständige Beamtinnen in den Anhängewagen tätig zu sein; sie, haben nur vier dis füns Stunden Dienst. Die An-meldungen zu diesem neuen Frauenberus waren sehr zahlreich, aber es wurden vorerst nur Frauen von im Feld stehenden Straßen-bahnern einzestellt. babnern eingestellt.

Frankfurt a. M., 4. Mars. Sonntag, ben 14. Mars, mittags 1/212 Uhr, findet im Schumanutheater eine Bersammlung der Bentrumspartei ftatt, in welcher das Thema: "Maßnahmen zur Sicherung der Bolksernahrung im Krieg" behandelt wird. Der befannte Dr. Georg Seim (Regensburg) ift als Redner

Dörnigheim, 2. März. (Zwei Kinder erstidt.) Während ber Abwesenbeit der Eltern erstidien die beiden drei und fünf-jährigen Töchter des Ehepaares Jasob Lapp. Die Eltern hatten ein brennendes Licht auf den Tisch gestellt, das umfiel, und die Tischede und anderes Hausgerät in Brand septe. Der Qualm führte schließlich den Erstickungstod der beiden schlasenden Räd-

Beilburg, 3. März. Das Kreisblatt für ben Oberlahn-freis, der "Weilburger Anzeiger", brachte am 1. Oftober 1914 einen Feldpostbrief, in dem es hieß: "Als ich dann nach-mittags vorritt, um eine Meldung zu holen, kam ich mit unferen Jägern an das Dorf Loen. Dier wurde eine vorausmarichierenbe Sanitatstruppe von ben Einwohnern unter Zeuer genommen, die wohl nicht ahnten, daß die Jäger so bicht folgten. Das Bauptfeuer tam aus ber Rirche, wo unter bem Dache wohl 40-50 Leute berunterfunften. Man ichoft eine Beit lang mit ben Burichen berum, bann tam eine Abteilung Artillerie und warf ein paar Granaten. Der Kirchturm brannte, praffelte gufammen, ein vielftimmiges Gefchrei ber barin verftedten Granttireure mifchte fich in bas Gebrull bes Feuers. Bir ritten bann 11/3 Stunde burch bie engen Gaffen ber lichterloh brennenben Saufer. Reben ber gufammengeftiltzten Rirche lag ber Bfarrer mit gerklaffter Bruft, ber mit bem Gewehr in ber Sand angetroffen war." Den "Bar-Informationen" wirb bagu unter bem 13. Februar 1915 bom Rriegominifterium mitgeteilt: "Gin Torf Loen bei Antwerpen ift nicht befannt. 3m Auftr. geg Bauer, Bagner." Alfo bas Dorf exiftiert nicht einmal! bas Kreisblatt eine Berichtigung bringen wirb?

Beilburg, 3. Mars. Die Stadtverwaltung bat Reis in größerer Renge bezogen, ber in biefigen Kolonialwarenge-ichaften für ben Sausbebarf zum Breife von 32 Bfg. für bas Bfund abgegeben wirb.

in größerer Meinge bezogen, der in biefigen Kolomialwarengsfästlen für den dansbedarf zum Breise von 32 Hg. für das Pfund abgegeben wird.

"Auf au. 3. März. (Eine einfache Fleischenfervierungs-Metodobe.) derr Domänenpächter Schneide Fleischenfervierungsantenen sind autzeit damit beschäftigt, große Mengen Schweiderwaltungen sind autzeit damit beschäftigt, große Mengen Schweiderwaltungen sind dasseinen Beschähne für der Kolften um so dertäckterneitig als eizerne Beschähne für der Kolften um so dertäckterne. Es dandelt sich dabet in manchen Städten um so dertäckterne. Es dandelt sich dabet in manchen Städten um so dertäckterne. Es dandelt sich dabet in manchen Städten um so dertäckterne Melgewschungskrümme vorhanden, und es sonierveleisches entstehen. Es dürfte deshald weite Kreise interessieren, au ersahren, daß sich gerdielte Fleisch und auch geräustertes Kalf ausbewahrt wird. Auf den Gütern Beigiens ist es allgemein üblich, das Schweineileich aunächt 4 Bochen im Böse liegen zu sossen zu der weitern Beigiens ist es allgemein üblich, das Schweineileich aunächt 4 Bochen im Böse liegen zu sossen der weineileich aunächt 4 Bochen im Böse liegen zu sossen der weineileich aunächt 4 Bochen im Böse liegen zu sossen der weineileich aunächt 4 Bochen im Böse liegen zu sossen in den matche der werden der sonien ausgedängt wird. Rachen weite der worden ist. Auf den betreffenden Gütern Bestingt sinde man in sedem Dans Käumtlichseiten mit Borrichtungen unter der gede, wo das Fleisch zum Trochen ausgedängt wird. Rachen wird das Piesich in Kiben oder Tonnen oder sonikungen unter der Bedültern in pulderisieren Kalf eingelegt. Dazu nimmt man gedrannten Beischaft, läst ihn durch hervielagen, wirden Ausgeberten Bedültern in dustern Freische und bein Ausgeberiet, daß die eingelnen Beischaft, läst ihn durch berüher Ausgeberiet, daß die eingelnen Piesichstände sich nicht berüher. Neben der Besähler aus Kihen. Innsen und der ausgeberiet dasse Besichen und ban dans hervier ausgeber der der Besilen und kihren in der Bedie kann der Bedie da

### Aus Wiesbaden

Ariegoanleihe

Muf bie zweite Rriegeanfeihe bat bie Stadt Biesbaben eine Million Mart gezeichnet.

Frembenbejuch

Die Frembengiffer für die Monate Januar und Februar be-tragt 6034 Aurgafte und 5971 Baffanten, gufammen 12 005 gegen 18 786 im Borjabre.

Begirteanicus

Die b. Mumm'iche Gutsverwaltung in Johannisberg und bas Graffich bon Schonborn'iche Rentamt in Sattenbeim planen bie Errichtung von Be- und Entwässerungsanlagen am Ernstbach reip, in ben Gemarfungen Bintel und Johannisberg. Sie find babei jeboch bem Biberfpruch berichiebener Biefen- und Mühlenbesiger begegnet, welche glauben, daß ihnen durch die Anlagen bas Wasser entzogen werde, ut das fie glauben Anspruch erheben zu können. Eine Rage on Fran Irene Andre u. a. wurde vom Bezirksausschuß als unbegründet zur uch gewiesen.

- Der Militarfisfus lagt jur Beit in Biebrich befanntlich bie Gebaulichfeiten fur eine Unteroffigier-Boricule mit Birticaftsgebanben, Abort-Anlage ufm. errichten. Der Magiftrat hat bafür bie übliche Baupolizeigebuhr mit 305 Mart angesorbert, beren Entrichtung ber Reiche-Militarfistus jedoch mit ber Begrundung verweigert, bag eine Brufung bes Baugeluches nicht erfolgt fei, baft bie Wemeinde vielmehr berpflichtet gewefen fei, ben Reubaut ohne Brufung gugulaffen und dag bemgemäß die Erhebung einer Baupolizeigebuhr fich micht rechtfertige. Nachbem ber Magiftrat

bis einschlägige Beschwerbe gurudgewiesen bat, beschritt ber Reichs-Maitarfielus, vertreten burch bie Intenbantur bes 18. Armeeforpe in Branffurt ben Beg ber Rlage im Bermaltungs-Streitberfahren, ein Borbescheib bes Bezirksausschusses jeboch bat ibn mit seinem Anieruch abgewiesen, und ebenso entschied geften ber Bezirfe-Ausichuß auf Grund vorbergegangener munblicher Berhamblung.

Mus der Magiftratofigung

Der Magiftrat bat beichloffen, bie Birtichaft im Rerotal (Beaufite) nach bem Ort, an bem fie fieht, "Raffee Rerota !" gu nennen. — Beiter bat ber Magiftrat beichloffen, bem neuen Balbweg, ber bon Riarenthal nach Georgenborn führt, ben Ramen "Rheingauer Bfab" au geben. - Die Strafe, bie bie bobe hinter bem "Berliner Sof" beberricht, ift "Abolfoberg" genannt worden. Sie munbet in die verlangerte Anpellenfrrage,

3m Ramen bes Offigiertorps bes Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 80 veröffentlicht Frhr. v. Rofen, Major und Regimentskommandeur, im "Mil. Wochenbl." den gesallenen Kameraden solgenden Rachruf: Es starben auf Frankreichs Boden den Helbentod für Kaiser und Reich: am 3. Jebr. 1915 Lentnant der Landwehr 1. Aufgebots Alons Kilburg, Ritter des Eisernen Krenzes 1. Al.; Feldwebelleutnant Karl Redert; Feldunterarzt Artur Wienezierz; am 25. Jan. 1915 Untervöffizier der Res. Aunt Sturm, Ritter des Eisernen Krenzes 1. Alasse Piss aum Lenten Riemange kondhaft und treu, sind 1. Alaffe. Bis jum letten Atemguge ftanbhaft und treu, find fle dahingegangen. Das Regiment wird ihr Andenfen ftets in Ehren halten.

Gewährung eines zweiten Dobilmadungsgelbes

Der Kaiser genehmigt unterm 24. Februar, daß allen mobilen heeresangehörigen, die nach der Ariegs-Besoldungs-Borschrift Anspruch auf ein einmaliges Mobilmachungsgeld haben, zur Ernenerung der Feldausrüftung und aur Beschaftung einer besonderen Binterkleidung das Mobilmachungsgelb gum ameiten Male gewährt wirb.

Bismard Feier

Ter herr Minifter ber geiftlichen und Unterrichts-Angelegen-beiten gibt folgenbes befannt: Da ber I. Abril 1915, ber hunbert-jährige Geburtstag Ottos von Bismard, in die bevorfiebenben Ofterferien fällt, fo ift in ben mir unterftellten Schulen unb Befranftalten bereits fury bor Beginn ber Gerien in murbiger Beife bes Tages gu gebenfen. Dem Ermeffen ber Auftalteleiter wird es überlaffen, bie Gebentfeier flaffenweife in einer ber letten Geschichtoftunden ober gemeinsam für die gange Schule unter Andsall einer Unterrichtoftunde zu peranfialten.

Beiterbefuch ber Schulen Mit Rudiicht barauf, bag fich zu Oftern bo. 30. ber leber-gang aus ber Schule ins Erwerbsieben für viele Jugenbliche comierig gestalten wirb, otbnet ber preugifche Rultusminifter in einer Berfügung an, bag es solchen Jugendlichen gestattet fein foll, die Schule noch weiter ju befuchen. Gemeindeverwaltungen, Jugendpflegeorganisationen und alle Freunde ber Jugend werben aufgeforbert, fich ber gangen Angelegenheit recht warm angu-

Theater, Kunst, Wissenschaft

\* Roniglide Schaufpiele. In ber am Freitag, ben d. Mars, ftattfindenden Aufführung bon "Minna von Barnbelm" gaftiert Gel. Grete Rein I von ber Wiener Residenzbubne als "Frangista" auf Anftellung. Abonnement B. Anfang 7 Uhr.

Bettbewerb ber Deutiden Gefellicaft jur driftliche Runft In bem ruhmlichen Beftreben, bei ben in biefen Tagen fo fcwer auf vielen Runftler-Eriftemen laftenben Schwierigleiten bilfreich ju wirfen fowie um gleichzeitig gu echt tünftlerischer Lolung zeitgemäßer Aufgaben anzuregen und ber brobenben lieberproduftion an minberwertigen Erzeugniffen boraubeugen, bat bie Dentide Gefellicaft für driftliche Runft (Gis in Minden, Karlftrage 6) einen Bettbewerb für Entwürfe gie religiöfen Kriegogebentzeichen und Kriegoerinnerungen ausgeschrieben. Bur Beteiligung eingelaben waren bie ber Ranftlericaft angeborigen Mitglieber ber Teutiden Gefellichaft für driftliche Runft. Mit außerorbentlichem Eifer haben fie lich ber gestellten Aufgabe angenommen — von fast 500 Runftern wurden weit über 500 Arbeiten eingeliefert, beren burchidmittlicher Bert etfreuliderweife febr bebeutenb genannt werben fann. Es hanbeit fich um Gebentzeichen für gefallene Krieger (Gebenttafeln, Giguren, Erinnerungstafeln, Bifbftodden, favellenartige Tentmale, Gebentseichen verschiebener Art), ferner um Erinnerungen für Rriegeteilnehmer (Gebenfblätter, Jahnen, Aufnahme-Urfunden für Kriegervereine), Mebaillen ufw. — Die Breisberteilung wird bemnacht erfolgen, bann merben bie Berfe von Donnerstag, ben 4. Mars, an auf acht Tage im Studiengebanbe bes Rgl. Rationalmufeums gu Minchen ausgestellt werben. Schon jest fei auf bie wichtige, weitefte Rreife intereffierenbe Beranftaltung aufmertjam gemacht.

Marktberichte

Frantfurt, 3. Mars. (Schlachtvirhmarft.) Aufgetrieben maren 1516 Schweine. Breife fur ben Bentner vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Rile Lebenbgewicht 85-86 M., Schlachtgewicht 103-105 M., vollffriichige Schweine unter 80 Rilo Lebenbormicht 80-85 M., Schlachtactividit 100—102 M., vollsleischige Schweine von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Kilo Lebenberwicht 85—86 M., Schlachtgewicht 103—105 M. Marftverlauf: Bei lebhaften Gefchaft bleibt leberftanb

## Letzte Nachrichten

Luxemburg, 5. Mars. Die Großherzogin von Lugem-burg ernaunte zu Mitgliedern des nenen Ministeriums Statsminister Enichen und Generaldirektor Mangonast. Sie verbleiben in ihren Posten. Die Generaldirektoren De Wahe und Braun scheiden aus und werden erset durch den Generalftaatsammalt Thron und den Obergerichterat Leclere.

Die Stimmung in Italien

Rom, 3. Mars. Ueber die Stimmung in Italien gibt ein Artifel der romifchen "Tribuna" Auffchluß, worin gejagt wird, daß die englisch-frangofische Rote eine neue Berlebung der feerechtlichen Ronventionen bedeutet, die freilich durch Deutschlands vollerrechtswidrige Dafinahmen veranlagt fet, und hebt den ungeheuren Schaben bervor, den diese Richtachtung der Genventionen gur Folge babe. Das Blatt wirft
dann die Frage auf, ob fich die Reutralen diesen Zustand noch lange werben gefallen laffen.

Mus Rom berichtet das "Berl. Tagebl.": Der Kriege-minifter Zupeli bantte gestern in der Rammer den gabilofen Batrioten, die fich dem beer ale Rriegsfreiwillige anboten. Dies zeige der Nation einen Geift, der alle noch Zweiselnden und Bögernden mitreißen werde. Der Ariegsminister schloß mit dem Ausdruck der Erwartung, daß das heer im Bunde mit der Nation die schwere Probe, zu der es berufen sein könne, siegreich bestehen werde. Diesen Worten solgte langanhaltender fürmischer Beifall.

Japan und England

Petersburg, 2. Mars. Rach einer Melbung der "Rowoje Bremja" werden die Japaner in Tfingtau eng-lische Schiffe uur viermal im Monat zulaffen.

### Gottesdienst-Ordnung

3. Fastensenntag (Deuli). - 7. Mars 1915. Stadt Biesbaben

Pfarrfirde anm bl. Bonifatins

M. Meifen: 6, 6.45 Ubr: Erfter Militärgottesbienft (Mmt): 7.30 Uhr. Zweiter Militärgottesbienft (bl. Meife mit Brebigt): 8.15 Uhr. Kinbergottesbienst (bl. Meffe mit Bredigt): 9,15 Uhr. Hochemt mit Bredigt: 10.15 Uhr. Lepte bie Meffe mit Bredigt: 11.30 Uhr. - Rachen. 2.15 Ubr: Chriftenfehre mit Ariegsanbacht. Abenbe 6 Uhr: Baften # prebigt mit Anbacht.

Bar ben Dritten Drben ift naden. 4.30 Uhr: Berfammlung mit Brebigt.

An ben Wochenfagen find bie bl. Meffen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr find Schulmeffen.

Montagabend 8 Uhr, fowie Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr find Kriegsandachten. Mittwoch, abends 8 Uhr, ift gestiftete Anbacht zu Ehren bes hl. Joseph. Freitag, abenhis 8 Uhr ift Fastenanbacht. Beidigelegen beit Sountagmorgen von 6 Uhr an, Freitagfimitteg 5-7 Uhr, Samstagnachm. 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Bochentagen nach ber Grubmeffe; für Rriegsteilnehmer und Berwundete

su jeber gewünschen Beit

Maria Dilf-Pfarrfirde

Sountag: St. Meijen um 6.30 und 8 Ubr (gemeinfame Diterfommunion bes Marienbundes und der Erufommenifantinnen). Kindergottesbienft (bl. Deffe mit Brebigt): 9 Uhr. Dochamt mit Brebigt: 10 Uhr. - Radim. 2.15 Uhr: Chriftenleber und Anbacht, um 6 Uhr: Gaftenprebigt mit Andacht.

Mn ben Bodentagen find bie bl. Meffen um 6.30, 7.15 (Schulmeife) und 9.15 Ubr; abenbe 8 Ubr: Faften- beste. Ariegeanbacht. Beichtgelegen beit: Conniagmorgen von 6 Uhr an, Freitag pon 5-6 und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigteitepfarrtirde

8 Uhr: Fruhmeife. 8 Uhr: Militargottesbienft mit Bredigt (mabrenb berfelben gemeinschaftliche bl. Romntunion bes euchgriftischen Mannerapoftolats). 9 Uhr: Rinbergottesbienft (Amt). 10 Uhr: hochamt mit Brebigt. - 2.15 Uhr: Christenlebre und Anbacht; abends 8 Uhr: Anbacht um einen gludlichen Ausgang bes Krieges.

An Wochentagen find die hl. Meifen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmeife. Täglich abende 8 Uhr ift Kriegsandacht, Mittwochabend: Krenzwegandacht.

Greitag, abends 8 Uhr ift Saftenpredigt unb furge

Beichtgelegen beit: Sonntog frah ben 6-8 Uhr, S 4-7 unb mada 8 Ubr.

#### Bereinskalender

Rath. Frauenbund. Freitag, von 4-6 Uhr, ift die Biblio-thet und das Lefegimmer in der Gefchaftsftelle, Dellmundftr. 2, part., geöffnet.

Marienverein. Greitag, 5. Marg, in ber M. Meffe

2.15 Ubr: gemeinfame Communion,

Ratholifder Gurforgeverein Johannisftift G. B. Schut und Rettung ber geführbeten weiblichen Jugenb" Anstunft, Rat und billie wahrend ber Sprechftunden taglich von 9-12% und bon 3-6 Ubr. Baro, Snifenplan 8, p.

Freitag, 9% Uhr: Gigung.

#### Ratholijder Manner-Fürforgeverein

3med: Schut und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugenb. Baro: Quilenplay 8. Sprechftunben Dienstag, Donnerstag u. Sametag? Machmittag von 6-7 Ubr.

## Aurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 4 Mars, 4 Uhr: Abonnements-Konsert bes Musikforpe bes Erjag-Bataillons bes Referve-Inf.-Regt. Rr. 80. Leitung: herr Kapellmeister Saberland. 1. Bornssia-Marich Gr. Creef. herrn General-Lentnant Schuch ehrerbietigft gewibmet (Lattermann). 2. Duverfüre sur Oper "Indea" (Fr. v. Hiotow). 3. "Stolzenfels am Rhein", Lieb (Meigler). 4. Finale des 3. Aftes aus der Oper "Nienzi" (Bagner). 5. "Seemanns Los", Lieb (Narrell). 6. Erinnerung an Rich. Bagners "Tannhaufer", (Hamm). 7. Erinnerungen aus dem Militärleben (Redfing). \* 8 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: Derr herm. Irmer, Aurfapellmeifter. 1. Duverture jur Oper "Bampa" (F. Berolb). 2. Capricante (B. Bachs). 3. I. Finale aus ber Oper "Oberon" (C. R. v. Weber). 4. Eftubiatina, Baljer (E. Balbteufel). 5. Dubertur zur Oper "Die Stumme von Portici" (D. F. Anber): 6. Hantalieftude für Streichorchefter a) Traumverloren, b) Bodnische Legenbe (W. Romgaf). 7. Fantafie aus ber Oper "Rigoletto" (G. Berbi). 8. Wir von ber Ravallerie; Marich.

#### KURSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschaft, Wiesbuden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	ET, Feb. 1	t. Midte	New Yorker Borse	27, Feb	1 Wiles
Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Féc. Baltimore & Ohio . Canada Pacific Chesapeake & Oh. a. Chie. Milw. St. Pani e. Denver & Rio Gr. c. Erie common . Erie 1st pref Hilinois Central c Lauisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Westerne. Northern Pacific c. Pennsylvania com. Reading common . Rock Island com. Southern Railway c. Southern Railway c. South Railway pref. Union Pacific com. Wahash pref	941/2 647/4 156,— 841/3 6.— 287/3 33.— 1031/2 112.— 121/3 821/4 1001/3 1041/9 1422/4 43.— 1197/4 11/3	941/, 643/, 154, — 40, — 201/, 33, — 1021/, 1101, — 100, — 1101/, 1428, — 181/, 43, — 1171/, 11, —	Bergw u. IndAkt.: Amalgam. Copper c. Amer.Smelt.& Rof.e.  Amer. Tel. & Telegr. Anaconda Copper p. Betlehem Steel c.  pr. Mexican Petroleum United Stat. Steel c.  """  Eisenbahn-Bends:  4", Atch. Top. S. Fé 4", Baltim.& Ohio 5", Central Pacific . 4", ", Ches. & Ohio 3", Northern Pacific . 4", Reading  4", Reading  4", South. Pac. 1929 5", cv. 4", Union Pacific cv.	53°1, 61°1, 93°1, 115°1, 26, 54'1, 103°1, 42°1, 103°1, 83,— 73,— 62°1, 80°1, 80°1, 80°1, 80°1, 80°1, 80°1, 80°1,	53 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 61 <sup>9</sup> / <sub>4</sub> 92 <sup>3</sup> / <sub>9</sub> 110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 25 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> 103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 60.— 42 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> 103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 83.— 70 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 83 <sup>9</sup> / <sub>1</sub> , 96 <sup>3</sup> / <sub>9</sub> 89 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 89.—



#### Amtliche Wasserstands-Nachrichten

-	1.10L	4.5%	CHILD STORES	8, 17th.	4. The	
Rhein Delhshni Reyn Rannheim Borms Wains	3.08	3,29 1,05 1,94	Main Würgburg Lichaffenburg Groß-Steinheim Offenbach Lojtheim	1.89	1.87	
Hingen	2,01	Sec.	Wimpfen	-	-	

## Holzversteigerung

Um Dienstag, ben 9. Mary 1915, pormittage 10 Hhr beginnend, tommen im Binteler Gemeindewald, Diftrift 15 " Huner" gur Berfteigerung:

49 Amtr. Giden- und Bardenfdiditnutholg, 4 Rmtr. Buchenfcheitholg, 357 Rmtr Gichen- und Buchen-Rnuppel,

4350 Gichen. und Buchen. Wellen. Wintel, ben 3. Marg 1915.

Segall

Wiesbaden

Langgasse 35,

Ecke Barenstr.

Der Bürgermeifter: Bartmann.



sorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5 Ein braves, Mädden, iches alle hunsarbeiten verfteht unb no foden fann, per 15. Märg gefnicht. Kalfer Friedrich-Ring 74, p.

Biesbadener Stragenbahnen. Sabrbedienftete werben noch einge-fiellt. rebingungen find gu erfragen Untfenftrofe 7.

Betriebsbertwaltung.

Rundige Möbelträger finden gm. 15. Mary bis balben Mpril lohnenden Berbienft bei

Möbeltransporten lpediteur 2. Rettenmaper, Wies-baben, Rifolastr. 5.

Soche für fofort jungen Schubmadergefellen. Deinrich Daine, Beifenbeim.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster! erathi. gearbeitete zu zehr niedrigen Preisen. Serie III Serie II Serie I 53.-49,-36.-Jackenkleider Gesellenarbeit, aus Foule auf Prima Duchesse gearbeitet Spez. 79 .-Das neue Haux für bessere Damen-Konfektion.

naffen Sautleiben befreit burch 3fr gutes Deinrich Rolffamm, Gitter bei

Beit Juhren litt ich an Schuppen. Flechten, nelde burch 3hr Mittel ver-ichmanben. R. Balter, Reuftabt (Bag). Innigften Dunt für gründliche Beitum meines 25 Jahre alten hautleibene Mar Reibbarbt, Dberngell.

Filuhtol-Hautpillen Biesbaben : Schihenhof : Apo theke und Biktoria-Apotheke. Berfand auch nach auswärts.

## Neueste Helimittel.

Hervorragend wirksam bei Rheu-matismus, Gicht, Taubheitsgefühl Nervenschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Flluhtol-Heilmittel bin von meinem isnajährigen Rheumatis-mus vollständig befreit worden, Kilhte Russard, Wiesbaden.
Thre Filuhtol-Mittel haben großartig gewirkt, meine Frau und ich sind von dem schrecklichen Leiden er öst. C. Frenzel, Bonn. Filuhtol-Tabletten, Glas 250 Mk.

Filuhtol-Salbe, Kruke 250 Mk. in Wiesbaden: Schützenhof-Apo-theke und Viktoria-Apotheke. Versende such nach auswärts,

Alter, gestickter Teppich preiswert zu Raufen gefucht. Off unter 404 an bie Gefchaftsftelle bfr. Big.

Jof. Lang, Mufikbirektor | erteilt gemiffenhaften Mufitanterricht Rlavice, Barmonium, Bejang, Chordirettion, Theorie.

Säet zeitig

Gemule aller Art! Samen erfter Bute! Refimann'ide Camenhandlung Grabenstraße 2

8.B. Spinat, breit, Schoppen 30 Pf. Schalotten, Steckzwiebeln. 20 Sorten Erbien, Schoppen 60 Pf.

Gardinen ifternimmt Wenmifdetei

Scharnhorfeltr. 20, L. r. Rur beffere

Kifte 1,08-0,70-0,70 gu verlauf.

Pianos eigener Arbeit Stubler-Plane 1,22 cm h 450 ml. 

Ronigliche Schaufpiele Donnerstag, ben 4. Mary 1915. 62. Borftellung. 35. Borftellung Abonnement A

gans geiling. Romantifde Oper in brei Aften und einem Borfpiel von Chaarb Deprient. Mufit von Beinrich Marfdner. Berfonen bes Boripiels:

Die Ronigin ber Erbgeifter Grl. Englerth Schr Cobn Brenen, Robolbe, Bwerge, Berfonen ber Oper:

Die Ronigin ber Erbgeifter FrL Englerit Sans beiling berr be Barine Muna feine Brant Br. D. Boepffel a. G. Derr be Garma Bertrab, ihre Mitter Grl. haas Rourab, burggrifflicher Leibichus Beer Schubert Bert w Gend Ridlas, herr haas

Midlas, \*(Hausen) Sauben, Bauerinnen, Spielleute.

Rad bem 1. u. 2. Ale freien Baufen. non 12 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 10.15 Uhr

Refidenz . Theater Donneittag, ben 4. Mars 1915. Dupenb und Sfinfgigerfarten gilbig

Der gutfigende Frad. Enbe 9,30 Uhr Mefang 7 Uhr.

Kur-Theater u. f. w. auf Naten shut Anfichlag per Monat 15—20 Mt. Kaffe 5 Proj. W. Müller's hofpitassistit Gegr. 1843 Mainz Münfterfr. 3